

*Meinungsartikel für die New York Times, veröffentlicht am 28. April 2020*

Die Aufgabe unserer Zeit: Die Kranken retten und den Planeten am Leben erhalten

Mit einer engeren Zusammenarbeit zwischen den Nationen, argumentiert der Chefdiplomat der Vereinten Nationen, könnten wir eine Pandemie schneller stoppen und den Klimawandel verlangsamen.

von António Guterres

António Guterres ist der Generalsekretär und ehemalige Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen.

Die COVID-19-Pandemie ist die größte Bewährungsprobe, der die Welt sich seit dem Zweiten Weltkrieg gegenübersteht. Es gibt eine natürliche Tendenz, im Angesicht einer Krise zuerst für sich selbst zu sorgen. Aber wer wahre Führungsstärke besitzt, weiß, dass es Zeiten gibt, in denen man in größeren Zusammenhängen und generöser denken muss. Dieses Denken stand hinter dem Marshallplan und der Gründung der Vereinten Nationen nach dem Zweiten Weltkrieg. Auch jetzt ist wieder so ein Moment gekommen. Wir müssen als Gesellschaft und als internationale Gemeinschaft zusammenarbeiten, um Menschenleben zu retten, Leid zu lindern und die erschütternden wirtschaftlichen und sozialen Folgen von COVID-19 zu mildern.

Das Coronavirus trifft uns auf unmittelbare und schreckliche Weise. Wir müssen jetzt handeln, und wir müssen gemeinsam handeln. So wie wir auch gemeinsam handeln müssen, um eine andere globale Notsituation zu bewältigen, die uns bedrängt und die wir nicht aus den Augen verlieren dürfen - den

Drittens: Der Wandel von grauen in grüne Volkswirtschaften muss durch steuer- und finanzpolitische Maßnahmen befeuert und so gestaltet werden, dass er für alle fair ist und niemanden zurücklässt, damit Mensch und Gesellschaft widerstandsfähiger daraus hervorgehen.

Viertens: Öffentliche Mittel sollten in zukunftsfähige Sektoren und Projekte fließen, die der Umwelt und dem Klima helfen. Die Subventionierung fossiler Brennstoffe muss enden, und wer die Umwelt verschmutzt, muss dafür zahlen.

Fünftens: Das globale Finanzsystem muss bei der Gestaltung von Politik und Infrastruktur klimabezogene Risiken und Chancen berücksichtigen. Investoren dürfen nicht länger den Preis ignorieren, den unser Planet für ein nicht nachhaltiges Wachstum zahlt.

Sechstens: Um den zweifachen Notstand zu überwinden, müssen wir als internationale Gemeinschaft zusammenarbeiten. Treibhausgase schenken Grenzen ebenso wenig Beachtung wie das Coronavirus. Isolation ist eine Falle. Kein Land kann alleine erfolgreich sein.

Das Klimaübereinkommen von Paris und die von den Vereinten Nationen 2015 festgelegten Ziele für nachhaltige Entwicklung geben uns die Marschroute und das Instrumentarium für einen besseren Weg aus der Krise an die Hand. Während Großbritannien und Italien vernünftigerweise entschieden haben, die diesjährige jährliche internationale Klimakonferenz auf 2021 zu verschieben, können wir es uns nicht leisten, beim Klimaschutz zu zögern oder unsere Ambitionen zurückzuschrauben. Die Regierungen müssen ihrer Verpflichtung nachkommen, neue nationale Klimapläne und längerfristige Strategien vorzulegen, um die Treibhausgasemissionen bis 2050 auf Null zu senken.

und an ihrer Zusage festzuhalten, einen neuen und ambitionierteren Klimaschutzplan und eine langfristige Strategie im Einklang mit dem Ziel der Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 vorzulegen. Einen ähnlichen Appell richte ich an alle G20-Länder, die zusammen für mehr als 80 Prozent der weltweiten Emissionen verantwortlich sind und mehr als 85 Prozent der Weltwirtschaft repräsentieren. Wir können die Klimakrise nicht ohne ein koordiniertes Vorgehen unter der Führung der G20 lösen.

Ich begrüße den Führungswillen von Ländern wie Südkorea, das bislang in vorbildlicher Weise mit der Pandemie umgegangen ist und anderen Ländern diesbezüglich Unterstützung leistet und nun mit seinem

sche Mizuho Financial Group einen Finanzierungsstopp für Kohlekraftwerke angekündigt hat und andere Organisationen wie die Simitomo Misui Financial Group sich in diese Richtung bewegen.

Und erst letzte Woche haben sich selbst inmitten der COVID-Katastrophe die kleinsten und verwundbarsten Mitglieder des UN-Systems, die kleinen Inselnationen, erneut auf das Ziel des Klimaschutzes verpflichtet. Ihr Vorgehen sollte allen als Inspiration dienen.

Junge Menschen auf der ganzen Welt fordern robustere, raschere und ehrgeizigere Klimaschutzmaßnahmen, weil sie verstehen, dass dies der einzige Weg ist, ihre Zukunft zu sichern. Desgleichen sagen uns viele einflussreiche Unternehmensverantwortliche, dass Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung die einzige Möglichkeit sind, ihre Gewinne zu schützen und zu stärken.

Seit Jahren werden die jungen Menschen von uns im Stich gelassen, weil wir die Erde zerstören und